



Bundesministerium für Verkehr  
und digitale Infrastruktur  
**Herrn Bundesminister**  
**Andreas Scheuer**  
Invalidenstraße 44  
10115 Berlin

Ministerium für Landesentwicklung und Ver-  
kehr des Landes Sachsen-Anhalt  
**Herrn Minister**  
**Thomas Webel**  
Turmschanzenstraße 30  
39114 Magdeburg

Landkreis Wittenberg, 10. 09. 2020

**Umgehungsstraßen im Landkreis Wittenberg:  
Positionspapier des Runden Tisches Wittenberg**

Sehr geehrter Herr Bundesminister, sehr geehrter Herr Minister,

wir möchten Ihnen hiermit die Position des Runden Tisches Wittenberg zum unbefriedigen-  
den Arbeitsstand der Umgehungsstraßen im Zuge der B 187n im Landkreis Wittenberg mit-  
teilen.

Die B 187 übernimmt als Zubringer zur A 9 und zum Oberzentrum Dessau-Roßlau eine wich-  
tige regionale und überregionale Verbindungsfunktion. Mit den Ortsumgehungen (OU) Cos-  
wig/Griebo, Wittenberg und Jessen-Mühlanger wird ein Streckenzug der B 187 qualifiziert,  
der mit dem Wegfall der B6n in Richtung Dübener Heide zusätzlich an Bedeutung gewinnt.  
Darüber hinaus handelt es sich bei den Umfahrungstrassen sämtlich um Vorhaben, die sich  
im vordringlichen Bedarf und somit in der höchsten Dringlichkeitsstufe des Bundesverkehrs-  
wegeplanes befinden.

Anders als es die hohe Dringlichkeit im Bundesverkehrswegeplan vermuten lässt, ist für die  
benannten Vorhaben kein wesentlicher Planungsfortschritt erkennbar. Eine Realisierung der  
Maßnahmen ist bei weitem nicht absehbar.

Das Planfeststellungsverfahren für die OU Coswig läuft bereits seit 2009. Das Anhörungsver-  
fahren für die OU Griebo wurde im September 2012 eingeleitet. Nun ist für das aus verfahren-  
rechtlichen Gründen zusammengeführte Vorhaben OU Coswig/Griebo eine weitere  
Trassenverschiebung zu untersuchen, die Planunterlagen sind dem aktuellen Regelwerk  
anzupassen. Der Zeitraum für die Änderungen wird mit mindestens drei Jahren beziffert.

Für die OU Wittenberg müssen zur Sicherstellung einer ausreichenden Verkehrsqualität wei-  
tere Überholfahrstreifen geplant werden, was eine Änderung des Straßenentwurfes mit sich  
bringt. Mit der Planung der OU Jessen-Mühlanger ist unserer Kenntnis nach bereits begon-  
nen worden, Planunterlagen wurden bisher jedoch noch nicht vorgelegt.

Als Bindeglied zwischen der OU Wittenberg und OU Jessen-Mühlanger sollen an dieser Stel-  
le auch die Umfahrungstrassen B 2n sowie L 126n Erwähnung finden. Die B 2n ist bereits in  
zwei Teilabschnitten realisiert, der dritte Teilabschnitt noch ausstehend. Für dieses im Bun-  
desverkehrswegeplan als gesetztes Vorhaben geführte Projekt wurde Anfang des Jahres  
das Anhörungsverfahren wiederholt. Die L 126n ist bereits in ihren Anschlusspunkten im Be-  
reich der B 2n und im Bereich der Bahnunterführung Wiesigker Tor realisiert. Die Einleitung  
des Anhörungsverfahrens im Zuge des Planfeststellungsverfahrens ist noch offen.

Wir als kommunale Verantwortliche verfügen über keine belastbaren Argumente mehr, um  
gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern und vor allem gegenüber den betroffenen Anwoh-  
nern der lärmbelasteten Straßen eine erneute jahrelange Verzögerung für die vorgenannten  
Umfangungsprojekte zu vertreten.

Mobilität und Lebensqualität sind wesentliche Faktoren in unserer heutigen Gesellschaft. In unseren Städten sind örtlich unzumutbare Verkehrsbelastungen und die Folgen des stetig wachsenden Straßenverkehrs (Lärm- und Schadstoffbelastungen) jedoch allgegenwärtig. Die geplanten Ortsumgehungen würden eine erhebliche Reduzierung von Verkehrslärm und eine Verminderung von Konflikt- sowie Unfallpotential mit sich bringen und wären ein gewichtiger Schritt zur Erhöhung der Mobilität und der Lebensqualität in den Kommunen im ländlichen Raum. Mit dem erneuten Planungsverzug ist verbunden, dass die Anwohner der B 187, der B 2 und der L 126 weiterhin und auf nicht skalierbare Zeit die Lärm- und Luftschadstoffbelastungen in Kauf nehmen müssen.


Die Ortsumgehungen und die damit verbundene Erleichterung für den Schwerlastverkehr sowie die schnellere Erreichbarkeit von überregionalen Zentren würden unsere Städte erheblich in ihrer Attraktivität als Wirtschaftsstandort stärken. Die geplanten Maßnahmen sind somit nicht nur Voraussetzung für Wachstum und Beschäftigung, sondern auch das Rückgrat einer starken und dynamischen Region. Auch angesichts der einschlägigen Verkehrsprognosen bis 2025, die für den Schwerlastverkehr weit überdurchschnittliche Zuwachsraten vorhersagen, hält der Runde Tisch Wittenberg eine durchgreifende Verbesserung der Leistungsfähigkeit des Verkehrsträgers Straße und die Schaffung eines Umfahrungsnetzes zur Entlastung der Anwohner für unabdingbar.

Aus vorgenannten Gründen möchten wir Sie bitten, sich im Rahmen Ihrer Möglichkeiten für eine zeitnahe Realisierung der Ortsumgehungen in Coswig/Griebo, Wittenberg und Jessen-Mühlanger einzusetzen.


Mit freundlichen Grüßen



.....  
**Jürgen Dannenberg**  
Landkreis Wittenberg  
Landrat




.....  
**Torsten Zugehör**  
Lutherstadt Wittenberg  
Oberbürgermeister



.....  
**Klaus-Rüdiger Neubauer**  
Stadt Annaburg  
Bürgermeister




.....  
**Martin Röthel**  
Stadt Bad Schmiedeberg  
Bürgermeister




.....  
**Axel Clauß**  
Stadt Coswig (Anhalt)  
Bürgermeister



.....  
**Enrico Schilling**  
Stadt Gräfenhainichen  
Bürgermeister




.....  
**Michael Jahn**  
Stadt Jessen (Elster)  
Bürgermeister



.....  
**Torsten Seelig**  
Stadt Kemberg  
Bürgermeister



.....  
**Maik Strömer**  
Stadt Oranienbaum-Wörlitz  
Bürgermeister



.....  
**Peter Müller**  
Stadt Zahna-Elster  
Bürgermeister